

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 149.

Sonntag den 29. Mai.

1853.

Gustav-Adolph-Verein.

Geliebte evangelische Christen! Hoch und Niedrig, Reich und Arm, Bürger und Bauer, Herr und Knecht — hört uns Alle an!

Seht ihr noch Etwas darauf, daß ihr evangelische Christen seid und Gottes Wort in euern Händen ist; daß euch das Evangelium lauter und rein gepredigt und das Abendmahl des Herrn in unverkümmerter Gestalt gespendet wird — so hört uns an!

Ist euch der theure, werthe Gottesmann, Dr. Martin Luther, noch Etwas; kennt ihr seinen Namen, wißt ihr seine Thaten noch, wie er einst des Papstes Joch zerbrochen und uns die Freiheit evangelischer Christen wieder erworben hat; feiert ihr noch mit dankerfüllten Herzen den herrlichen Tag der Reformation, an welchem er vor dreihundert Jahren die fünfundneunzig Sätze gegen den sittenverderblichen Ablaß der römischen Kirche an die Schloßkirchentüre in Wittenberg schlug — so hört uns an!

Damals erscholl das Evangelium durch die ganze Welt, und wo es hindrang, wurde es von den Menschen mit Freuden begrüßt: Nach Polen und Böhmen, Ungarn und Siebenbürgen, über die Alpen hinüber nach Italien, über den Rhein nach Frankreich, über die Pyrenäen nach Spanien, ja über das Meer nach Dänemark, Schweden und Norwegen, nach England und Island hinüber verbreitete sich in jenen Tagen Gottes Wort und Luther's Lehre und erreichte überall laute Zeugen der Wahrheit und gottbegeisterte Bekenner des Evangeliums. Man hätte glauben sollen, daß doch wenigstens unser deutsches Vaterland auf immer für dasselbe gewonnen sein und nimmer wieder unter die frühere Verdunkelung seiner heilskräftigen Wahrheit zurückversetzt werden würde. Und doch, doch ist es so gekommen! Nicht bloß einzelne Familien, nein, ganze Dörfer, ja, ganze Länderstrecken sind von der reinen Lehre des Evangeliums wieder abgefallen und liegen jetzt wieder in den Neigen menschlicher Zuthat zu Gottes Wort. Seht auf Polen hin und die österreichischen Lande, auf Baiern, Baden und die Schweiz, auf Westphalen und den Rhein, Belgien und die Niederlande — wo ihr hinsieht, hat der Katholicismus seit den Zeiten der Reformation wieder um sich gegriffen und das Evangelium aus Herzen und Häusern, aus Kirchen und Schulen zu verdrängen gesucht. Allein was für Mittel der Gewalt und Härte sind damals auch angewendet worden, um den Glauben an Gottes Wort und die Predigt des neuverkündigten Evangeliums wieder von der Erde zu vertilgen! Wo ständen die Menschen im Glauben so felsenfest, wo wäre ihr Vertrauen auf Gott so unerschütterlich, wo ihre Hoffnung auf die Ewigkeit so groß und stark, daß nicht unter den Versuchungen und Verfolgungen, Vorpiegelungen und Bedrückungen, die man anwandte, Tausende fallen und sich wieder unter die unevangelische Gewissensherrschaft beugen lassen sollten. So ist es geschehen! Wir richten nicht, wir verdammen nicht, allein es gilt nur das zu erhalten, was übrig geblieben ist.

Unter allen diesen Trübsalen und Verfolgungen, Sorgen und Kengsten, Mühseligkeiten und Bedrängnissen des Lebens hat sich der Herr einzelne treue Gemeinden mitten in katholischen Ländern erhalten, welche Jahrhunderte lang allen Drohungen und Verfolgungen widerstanden und unter unsäglichen Opfern und Entsetzungen mit christlicher Ausdauer und Geduld dem Glauben ihrer Väter treu geblieben sind. Und wenn auch in den letzten Zeiten unter gerechteren und milderen Regierungen die Gefahren und Verfolgungen nachgelassen haben, die sie früher über sich ergehen lassen mußten, so seufzen sie doch noch fort und fort unter drückenden Entbehrungen und Erschwerungen ihrer Gottesdienste, und wissen

oft nicht, wie sie ihre Kirche und Schule, ihren Pfarrer und Lehrer aus ihren eigenen Mitteln noch länger erhalten sollen, sondern strecken flehend ihre Hände um Hilfe nach ihren glücklicheren protestantischen Brüdern aus. Aus den fliegenden Blättern, welche der Centralvorstand des Gustav-Adolph-Vereins herausgibt, könnt ihr euch ein Bild von der elenden und hilflosen Lage machen, in welcher so manche dieser armen Brudergemeinden sich befinden.

Willst Du nicht, geliebter Christ, von dem, womit Dich Gott gesegnet hat, jährlich eine Gabe zur Unterstützung solcher armen evangelischen Gemeinden in katholischen Ländern auf dem Altare christlicher Bruderkiebe niederlegen? Seit zwanzig Jahren besteht die Gustav-Adolph-Stiftung, welche über das ganze evangelische Deutschland verbreitet, die Unterstützung solcher Gemeinden zum Zweck hat, und schon manche evangelische Gemeinde durch Erbauung von Gotteshäusern, Errichtung von Schulen, Erhaltung der geistlichen Aemter vor Auflösung bewahrt hat. Aber je mehr sie thut, desto mehr findet sie zu thun; und solches zu thun ist es uns, die wir Gott sei Dank in unverkümmerter, unangefochtenem Genuße der evangelisch-kirchlichen Segnungen stehen, nicht eine einfältige Nothwendigkeit und Pflicht?! Eben jetzt hat der hiesige Zweigverein seine Sammelbüchlein wieder ausgesandt. Willst Du ihm nicht Deine Zusage geben und eine jährliche Gabe für Deine armen evangelischen Brüder zeichnen — so lange Dir Gott das Leben und Deinem Herzen die Liebe und Deinem Hause so viel an zeitlichen Gütern läßt, daß Du dies Wenige leicht und mit Freuden geben kannst?

Du sprichst: ich will es thun, so lange mir Gott mein Leben erhalten wird und das irdische Gut, womit er mich bisher gesegnet hat, — will ich es thun. Es soll ein Dankopfer sein für die so lange genossenen Segnungen des Evangeliums. Ich danke ihm zwar für alle Wohlthaten, die er mir von Jugend auf erwiesen hat, aber für diese Wohlthat habe ich ihm bisher wohl am seltensten gedankt. Es soll ein Opfer der Liebe zu meinen christlichen, mit mir durch einen Glauben verbundenen Brüdern sein. Ja, ich will es thun und den Wahlspruch des Gustav-Adolph-Vereins auch zu den meinigen machen: Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Gal. 6, 10.

Rechtsfall.

In Berlin ist vor Kurzem ein allgemein interessanter Prozeß entschieden worden, welcher von einer Dame gegen die Besitzerin eines dortigen Etablissements deshalb angestellt worden war, weil die Klägerin bei einem, gegen Erlegung des üblichen Eintrittsgeldes stattgehabten Besuche sich auf einen der im Locale befindlichen, weiß angestrichenen Stühle, dessen Farbe noch nicht trocken gewesen war, gesetzt und sich ihr elegantes seidenes Kleid dergestalt besetzt hatte, daß es an seinem ursprünglichen Werthe bedeutend verringert worden. Die Dame hatte die Besitzerin des Locales sofort von der Beschädigung ihres Kleides in Kenntniß gesetzt. Diese wollte anfänglich keine Verpflichtung zur Vergütung des verursachten Schadens einräumen, ließ sich aber später bereit finden, das Kleid von den erhaltenen Delflecken reinigen zu lassen. Durch diese Operation war aber die Farbe des Kleides ausgegangen, so daß es dadurch fast unbrauchbar geworden war. Die Beschädigte verlangte nun im Wege des Prozeßes von der betreffenden Wirthin 25 Thaler Entschädigung gegen Ueberlassung des Kleides oder, unter Rückbehaltung desselben, Zahlung von 17 Thalern, da der eigentliche

Werth des Kleides sich nur noch auf 8 Thlr. belaufe. Die Beklagte erkannte ihre Verbindlichkeit zum Schadenersatz nicht an, stellte eventuell in Abrede, daß die Delfarbe des Stuhles frisch gewesen sei, war ferner der Ansicht, sich an den betreffenden Anstreicher regressiren zu können, und denuncierte demselben litem. In erster Instanz erging ein abweisendes Urtheil und zwar aus folgenden Gründen:

Es könne zunächst keinem Zweifel unterliegen, daß Klägerin mit der Beklagten in einem contractlichen Verhältnisse gestanden habe. Beklagte erlasse in den öffentlichen Blättern Anzeigen, in welchen sie gegen einen bestimmten Eintrittspreis zum Besuche ihres Locals und zur Theilnahme an dem darin stattfindenden Vergnügen auffordere. Wenn also Klägerin diese Offerte durch Zahlung des üblichen Entrées acceptirt habe — und es müsse angenommen werden, daß Klägerin diese Bedingung erfüllt habe — so sei das Vertragsverhältniß zu Stande gekommen. Aus diesem Verhältnisse lasse sich aber noch nicht folgern, daß Beklagte verpflichtet gewesen, einen Stuhl zu gewähren, auf welchen sich die Klägerin, ohne die Gefahr beschädigt zu werden, habe niederlegen können, aber auch sogar dies angenommen, sei noch kein Grund vorhanden, die Beklagte für den Schaden verantwortlich zu machen. Denn war der Stuhl frisch angestrichen, so hätte dies die Klägerin offenbar selbst sehen müssen, und hätte sie ein grobes Versehen begangen, wenn sie sich dessen ungeachtet auf denselben niedergelassen. Durch eine solche Verschuldung der Klägerin sei aber das eventuell nur mäßige Versehen der Beklagten aufgehoben. Wenn aber, wie die Klägerin behauptet habe, der Stuhl äußerlich brauchbar und nur durch die Sonnenhitze unbrauchbar und beschädigend geworden, so hätte die Beklagte auch bei Anwendung nur gewöhnlicher Aufmerksamkeit nicht vorhersehen können, daß solche Folgen eintreten würden. Uebrigens sei, da das Geschäft der Beklagten von solchem Umfange sei, daß dasselbe von ihr gewöhnlich nicht beaufsichtigt werden könne, Klägerin sich nur an diejenigen halten können, deren Schaden speciell veranlaßt habe, und die Beklagte nach den gesetzlichen Bestimmungen dann nur wegen mäßigen Versehens bei Auswahl ihrer Diener und Arbeiter oder bei der Aufsicht über sie in Anspruch genommen werden können. Von dem Gesichtspuncte eines contractlichen Schadens aus erscheine also der Anspruch nicht begründet, noch weniger sei dies aber der Fall, wenn Klägerin den Schaden als einen außerordentlichen erachten wolle, da sie gar nicht behauptet habe, daß Beklagte bei demselben handelnd thätig gewesen sei. Da hiermit die klägerische Forderung haltlos sei, so hätte abweisend erkannt werden müssen. — Die Klägerin legte gegen dieses Urtheil den Recurs ein und führte namentlich zur Rechtfertigung ihrer in der Klage aufgestellten Behauptung den §. 444 seq. Tit. 8. Thl. II. Allg. L.-R. an, wonach Gastwirthe für alle Beschädigungen an den Sachen ihrer Gäste haften müssen, wenn solche der Gast nicht selbst durch ein grobes oder mäßiges Versehen herbeigeführt hat. Hieran anknüpfend deducirte Klägerin, daß es keinem Gaste zugemuthet werden könne, daß er die von einem Wirthe den Gästen zur Benutzung hingestellten Stühle genau prüfe und sich versichere, ob die Farbe auch schon festgetrocknet sei, sondern daß es vielmehr Pflicht des Wirthes wäre, seinen Gästen nur vollständig brauchbare Stühle hinzustellen, wenn er nicht für den aus Verletzung dieser Pflicht hervorgehenden Schaden haften wolle, und daß jedenfalls seitens der Beklagten ein grobes Versehen darin begangen sei, daß sie es dulde, daß solche Stühle, an denen die Farbe noch nicht festgetrocknet sei, in ihrem Locale aufgestellt würden. — Das Kammergericht wies den Recurs zurück, weil es der Ansicht war, daß die Beklagte (Besitzerin des Kroll'schen Wintergartens) nicht zu den in der oben bezeichneten Gesetzesstelle gedachten Gastwirthen gehöre und die Gründe des ersten Urtheils in allen Puncten richtig seien. D. W.

Stadttheater.

Vor einem in allen Räumen überfüllten Hause sang Herr Tichatschek am 27. d. M. den Mar im Freischütz. Es verdient Dank und Anerkennung, daß die Direction das pecuniäre Opfer nicht scheute, den berühmten Gast auch einmal ohne Abonnement suspendu und in einer Bausvorstellung auftreten zu lassen. Der Mar ist bekanntlich eine der besten Partien des Herrn Tichatschek; er rechtfertigte auch diesmal nach allen Seiten hin seinen großen Ruf als dramatischer Sänger und fand, wie gewöhnlich, beim Publicum die enthusiastischste Aufnahme. — Die Oper war an diesem Abende in mehreren Partien anders besetzt, als bei der letzten Aufführung. Den Caspar sang Herr Brassin; es

gab sich dieser Sänger im Gesang wie im Spiel viele Mühe, und sein Streben war nicht erfolglos, wenn sich auch mehr als einmal herausstellte, daß Herr Brassin's Stimmittel zu dieser Partie nicht vollkommen ausreichten. Die Rollen des Kuno und des Kilian waren diesmal in den Händen der Herren Behr und Schneider. Letzterer wußte durch lebendiges Spiel und entsprechende Tonfärbung im Gesang ein glückliches Bild des etwas übermüthigen Bauers zu geben. Die Besetzung der übrigen bedeutenderen Partien war die gewöhnliche; Fräulein Mayer: Agathe, Frau Günther: Bachmann: Aennchen, und Herr Schott: Eremit. Die Leistungen der genannten Sänger in dieser Partie sind schon öfters lobend anerkannt worden. Auch in dieser Vorstellung zeigten sie sich des reichlich gespendeten Beifalles werth. Die Aufführung im Allgemeinen ließ — namentlich was den musikalischen Theil betrifft, wenig oder nichts zu wünschen übrig. *h.

Die amerikanische Nähmaschine.

Niemand, der für gewerbliche Fortschritte Sinn hat, sollte verabsäumen, sich die im Saale der löbl. Schneiderinnung ausgestellte sinn- und belangreiche amerikanische Nähmaschine anzusehen, um sich zu überzeugen, daß ihre Einführung für die Folge die Menschenarbeit wohl erleichtern, aber nicht niederdrücken wird. Eine Arbeit, die von einer Maschine verrichtet werden kann, ist nicht gut genug für die kunstreiche Menschenhand! — Die Nähmaschine, die vervollkommnete Nadel, wird aber dazu beitragen, die Kleidermacherkunst zu veredeln. Sie wird Veranlassung werden, die Näharbeit zu verwohlfeilern, während die Nählöhne sich erhöhen, und wird gewisse Nähte haltbarer machen. Weit entfernt, der Kunst: aus Zeugen schöne Gewänder zu fertigen, Eintrag zu thun, wird sie vielmehr für, im wichtigen Fach der Bekleidung beschäftigte städtische Genossenschaften, nach der Elle oder nach der Zahl Stiche in Lohn arbeiten. — Aber wohl zu merken: die einzige Steppnähmaschine macht nicht das Kleid! — In der illustrierten Zeitung werden in Kürze Verbilligung und Beschreibung der Maschine, in der „deutschen Gewerbezeitung“ ausführliche Zeichnungen derselben nach Maßstab erscheinen; auch die europäische Modenzeitung wird sie bringen.

Herr G. A. Müller, Director der allgemeinen deutschen Bekleidungsakademie in Dresden, erwirbt sich durch Herbeischaffung und öffentliche Schaustellung der Maschine, fern aller kleinlichen Geheimnißkrämerei, ein wahres Verdienst um das Gewerbe. Seiner Freundlichkeit verdanken wir auch die Zeichnungen und nähere Nachweisung über die Maschine. F. S. Wied.

Ferner sagt die Sachsenzeitung: „Die patentirte Nähmaschine aus der Fabrik von Singer u. Comp. in New-York giebt einen neuen Beweis von der sinnreichen Erfindungskraft, welche der menschliche Geist im Maschinenwesen in neuerer Zeit bewiesen hat. Wir fühlen uns überrascht, beim Eintritt statt der großen Maschine mit Räderwerken und Kolbenstangen, die wir zu sehen erwartet hatten, ein Instrument, nicht größer als eine mäßige Stuhluhr, auf dem Tische stehen zu sehen. Durch Drehen einer Kurbel mit der einen Hand wird sie in Bewegung gesetzt, während die andere Hand des Schneiders das zu nähende Zeug unter der mit erstaunlicher Schnelligkeit stampfend arbeitenden Nadel nach Vorschrift hin und wieder schiebt. Die Einrichtung der Maschine ist nicht zu complicirt und ihr Preis (300 Thlr.) wird sich gewiß bald ermäßigen, wenn unsere deutschen Maschinenfabriken mit Anfertigung solcher Nähmaschinen concurriren. Die Befürchtung, daß die Verbreitung solcher Maschinen sehr nachtheilig auf den Wohlstand und das Wohlergehen des Schneiderhandwerkes einwirken würde, wobei man darauf hinweist, daß eine solche Maschine im Nähen mehr als 5 Gesellen ersetzen würde, kann ich nicht theilen. Hier, wie bei aller Maschinenthätigkeit in allen Gewerben, wird nur der Unterschied sich immer mehr geltend machen, welcher zwischen der mechanischen Betreibung eines Gewerbes und seiner künstlerischen Ausbildung sich ergiebt. Die Maschine kann zwar viel nähen, aber sie hat ja keinen Geschmack, sie kann nicht erfinden, nicht bilden. Je mehr unsern Handwerkern die mechanische Last ihrer Arbeit durch die Maschine abgenommen wird, um so höher kann sich ihr Erfindungsgeist erheben, und es ist nicht unmöglich, daß sich gerade durch die Maschinen im Gewerbe wieder jenes schöne Verhältniß zwischen Handwerk und Kunst herstellt, wie es im Mittelalter bestand. Eine Gefahr liegt dagegen nahe, und sie abzuhalten, müssen gesunde politische Institutionen nachhelfen. Nämlich die, daß nicht die Geschicklichkeit, die künstlerische Ausbildung und der gebildete Geist

das durch die Maschine erleichterte Handwerk beherrschen, sondern die Speculationsucht, das Capital, der jüdische Geist, der keine Ahnung davon hat, daß es Etwas in der Volksgesellschaft giebt, was nicht dem bloßen Gelde unterthänig sein darf. Paart sich der geschickte und handwerksmäßig wie geschmackvoll gebildete Geist mit der Wirkung der Maschine: so sind die Vortheile des Maschinenwesens in den bisherigen Hand-Gewerben ziemlich klar. Das Publicum kauft billigere, geschmackvollere Sachen. Das Handwerk veredelt sich. Statt dessen also, daß, wie die Männer der Gewerbefreiheit declamiren, die Maschine eine Auflösung der Innungsverbände herbeiführen muß, und daß die Zünfte der freien Entwicklung des Gewerbes in den Weg träten, kann ganz im Gegentheil das Gewerbe vor seiner künstlerischen Verwahrlosung durch den Maschinengebrauch nur bewahrt werden, wenn doppelt streng auf der Grundlage des Innungswesens bestanden wird, die doch die nur sind, daß zur Ausübung eines Gewerbes dessen Kenntniß und persönliche Geschicklichkeit erforderlich sind, und daß alle Gewerbsgenossen ein sittliches Berufsband umschlingt. Von der Nähmaschine, um speciell darauf noch einmal zurückzukommen, kann man z. B. erwarten, daß sie dem lieblichen jüdischen Kleiderhandel sehr schaden wird, indem der rechtschaffene Meister mit seiner Maschine eben so billig arbeiten kann als der Jude, welcher seine Handelswaare zu drückenden Preisen von den kleinen Meistern und Gefellen anfertigen läßt, wobei das Handwerk über das Mechanische niemals hinaus kommt. Wir wollen nicht schließen, ohne bei dieser Gelegenheit unserm Mitbürger, Herrn Gustav Adolf Müller, welchem die Nähmaschine gehört, alle Anerkennung für sein Streben zu zollen, das Schneiderhandwerk zu einer künstlerischen Ausbildung in dem Sinne, wie wir's eben besprochen, zu bringen. Das ist der rechte goldene Boden für das Handwerk — seine Verwandtschaft mit der Kunst. Dieser Boden ist so fest, daß er, wenn weise politische Institutionen ihn umfriedet, nicht gestört werden kann von der reinen Geldspe-

culatation, die den sittlichen Boden der Corporationen ganz so wie den Grundbesitz zu verwüsten schon angefangen hatte. Wer von unsern freundlichen Lesern und Leserinnen also hingehet und die Nähmaschine ansieht, der habe vor dieser kleinen emsigen eisernen Näherin Respect. Es liegt eine Auffrischung des alten goldenen Bodens des Handwerkes in ihr."

Vermischtes.

Am 11. Mai wurde in der königlichen Erzgießerei zu München die Statue Gustav Adolph's und jene des Amerikaners Henry gegossen. Als besonders interessant hierbei ist hervorzuheben, daß die Gustav-Adolph-Statue ein Duplicat derjenigen ist, welche im Jahre 1851 bei Helgoland im Meere versank und in Folge des Strandrechtes den dortigen Bewohnern zufiel, und daß die Statue des Henry den Anfang bildet zu dem großartigsten Denkmal neuerer Zeit, dem Washington-Denkmal; in künstlerischer Beziehung ferner, daß, während die Franzosen eine Statue von dieser Größe aus mehr denn zehn Stücken zusammensetzen, um der Schwierigkeit eines großen Gusses auszuweichen, der Gussmeister Miller in München, durch den berühmten Guss der colossalen Bavaria an großartigen Maßstab gewöhnt, sich nicht mehr damit begnügt, eine 12 Fuß hohe Statue in einem Gusse zu machen, sondern zwei Statuen auf einmal gießt.

Hamburg. Wie ernstlich jetzt der Gedanke, unsere Elbe von allen Schifffahrtshindernissen zu säubern, verfolgt wird, beweist auch das unlängst entstandene sehr lobenswerthe Project, die verschiedenen gefährlichen Wracks, welche sich nahe der Mündung des Stromes befinden, mittelst Sprengungen zu beseitigen. Man unterhandelt jetzt — so viel wir wissen ab Seiten des Staates — mit einem aus Amerika zurückgekehrten sehr geschickten Ingenieur, jenes wichtige Experiment vorzunehmen.

Leipziger Börse am 28. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	109 1/4	—	Magdebg.-Leipziger.	317	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	135 3/4	Sächs.-Baiersche . .	—	917 3/8
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . .	—	103 3/8
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	—	115
Cöln-Mindener	—	—	Preuss. Bank-Anth..	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	94 3/4	94 1/2
bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	219 1/2	—	desbank. La. A.	169 1/2	—
Löbau-Zittauer	34	33	do. La. B.	158	—

Leipziger Producten-Börse am 28. Mai.

Getreide bleibt in angenehmer Stimmung. Für bessere Sorten Weizen im Gewicht zu 86 bis 90 & ist 56 bis 61 μ bezahlt worden. Roggen zu 85/86 & 55—56 μ Dr. Gerste 37 μ bezahlt. Rüböl. Seit Dienstag hat sich in Rüböl wenig geändert, loco 10 μ Dr. und 9 7/8 μ Geld, wie auch auf Lieferung pr. Juni. Juli-Lieferung 10 1/4 μ , Herbstlieferung auf 10 3/4 μ gehalten. Delaaten ohne Anstellung und Umsatz. Spiritus, dieser Tage sehr animirt und rasch steigend, war heute mehr und billiger angetragen und wurde zu 33 1/2—34 μ Einiges gehandelt. Termine ohne Geschäft.

Tageskalender.

- Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.
- Öffentliche Bibliotheken:** Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.
- Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
- Archäologisches Museum** von 11—1 Uhr (an der ersten Bürger Schule Nr. 3 parterre.)
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
- Lit. Museum** (Zeitungs- und Reading-Rooms, Cab. de lect.), Centralhalle, Salon d. Badehauses, v. früh 8 bis Abds. 10 U.

Theater. (Abonnement suspendu.)

Letzte Gastvorstellung des Herrn **Lichatschek**, Königl. Sächs. Hof- und Kammeränger.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Mit neuen Decorationen, neuen Costüms und verstärktem Orchester.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| Herrmann, Landgraf von Thüringen, | Herr Schott. |
| Tannhäuser, | Herr Braßin. |
| Wolfram von Eschinbach, | Herr Schneider. |
| Walther von der Vogelweide, | Herr Behr. |
| Viterolf, | Herr Gramer. |
| Heinrich der Schreiber, | Herr Herboldt. |
| Reimar von Zweter, | Fräul. Mayer. |
| Elisabeth, Nichte des Landgrafen, | Fräul. Käßlinger. |
| Venus, | Frau Günther-Wachm. |
| Ein junger Hirt, | Frau Schwerdtgeburth. |
| Erster Page, | Frl. Schmidt. |
| Zweiter Page, | Frl. Kallburg. |
| Dritter Page, | Frl. Solberg. |
| Vierter Page, | Frl. Deich. |
| Fünfter Page, | Frl. Meier. |
| Sechster Page, | |

Thüringische Ritter, Grafen und Velleute. Edel Frauen. Edelknaben. Ältere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Nymphen. Bacchantinnen. Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. Zeit: Im Anfange des 13. Jahrhunderts.

*** Tannhäuser — Herr Lichatschek.

- C. Bonnit,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- O. F. Kohn's** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
- E. A. Klemm's** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. St.
- Buchdruckerei** des L. Dorfanzeigers, Wolkmars Hof, neben d. Post.
- Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.
- J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrochen des menschl. Körpers.
- Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder,
Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-
Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von **Franz Lobstädt,**
Berberstraße Nr. 22.

Bernhard Martin, } Gewölbe: Salzgäßchen Nr. 4.
Wohnung:
Nicolaisstraße Nr. 43.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschan-
stalt, Universitätsstraße Nr. 23.

G. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt
und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

M. Helke, } **Erzgeb. Stickerien** } **Grimm. Str. 2.**
} **& Spitzen-Manufactur,**

Grimm. Str. 2. } **Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher** } **K. Heike.**
} **zu wirklichen Fabrikpreisen.**

Louis Lips jun. empfiehlt und verkauft billigt alle feine und
ordinaire Bürsten- und Pinselwaaren Salzgäßchen Nr. 8.

Gandshuh- und Hosenträger-Fabrik von **F. C. Sen-**
niger, Auerbach's Hof Nr. 11.

Englisches Kleidermagazin für die feine Herrenwelt von
Peter Huber, Markt Nr. 8.

Kleidermagazin von **Christian Schneider,** Hainstraße,
Tuchhalle Treppe B, Entresol.

F. W. Andorf empfiehlt sein Möbel-Magazin, als: Tische,
Stühle, Sopha u. eigner Fabrik, im Hofe der Barfußmühle.

Die Camera obscura vor dem Petersthore ist täg-
lich von 9—6 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet.

Langue française.

Le cours d'été commence le 1. juin.

Dr. **Gerlach,** rue de Bruhl, No. 53, au second.

Woblfeller Musikalien-Verkauf,
Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

In 1. bis incl. 4. Classe 44. Lotterie sind an Hauptgewinnen
enthalten: 10,000 Thlr., 2 mal 5000 Thlr., 4000 Thlr.,
3000 Thlr., 2000 Thlr., 6 mal 1000 Thlr. u. und
fallen überhaupt an die gezogen werdenden 6,400 Nummern

290,500 Thlr. Pr. & Grt.

Es dürfte vortheilhaft sein, sich bei dieser neuen Planveränderung
zeitig zu betheiligen, daher wir unser Lager von **Achtel-, Bier-**
tel-, halben und ganzen Loosen vielseitig geehrter Abnahme
empfohlen halten.

G. C. Marx & Co., Gewölbe am Brühl **89.**

Mit Loosen 1^{ter} Classe

44ter Landes-Lotterie empfiehlt sich

J. G. Wilschke, Johannisgasse Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Das Sturz- und Wellenbad vor dem Flosthore, am Kirschweh,
ist wieder im schönsten Gange. **Bewittwete Zieger.**

Wollene und seidene Kleider, Tücher, Bänder und
Westen werden schön gewaschen
Schützenstraße Nr. 10, 3. Thüre, 2 Treppen.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß die zu der am 3. Juni e. stattfindenden General-Versammlung aus-
zugebenden Eintrittskarten zugleich als Legitimation zur freien Fahrt von den Herren Actionnaires benutzt werden
können, und zwar:

in der Richtung von Leipzig:

am 2. Juni bei dem 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends aus Leipzig abgehenden Zuge,

am 3. ejusd. bei den Zügen 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens von Cöthen und 7 Uhr Morgens von Leipzig;

in der Richtung von Magdeburg:

am 3. Juni bei jedem Zuge von 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags an.

Magdeburg, den 26. Mai 1853.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Mit Loosen 1. Classe 44. Lotterie, Ziehung den
13. Juni d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

NS. In verfloßener 43. Lotterie (Ostern d. J.) gewann meine Collection
1 mal 5000 Thlr., 1 mal 2000 Thlr. und 11 mal 1000 Thlr. und in früheren
Lotterien 1 mal die 100,000 Thlr., 4 mal die 50,000 Thlr., 2 mal die 10,000 Thlr.,
3 mal die 5000 Thlr. und 1 mal die 4000 Thlr.

Wellenbäder.

Die Wellenbäder in der Thomasmühle sind eröffnet.

Damen-Bäder.

Die Damen-Bäder oberhalb der Schwimmanstalt sind von heute an wieder geöffnet.
Leipzig, den 27. Mai 1853.

Apoth. **L. A. Neubert.**

$\frac{3}{4}$ breite echtfarbige Kattune à Elle 3 $\frac{1}{2}$ Rgr.

empfehlen in großer Auswahl

Wipold & Seyferth, Markt Nr. 14.

Billiger Verkauf

echt französische $\frac{3}{4}$ breite Kleider-Jacquets in beliebigen kleinen Mustern, die
Elle 4 bis 5 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ breite feine bunte Hemden-Züge, die Elle 4 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ breite
echtfarbige Möbel- und Gardinen-Kattune, die Elle 3 $\frac{1}{2}$, 4 und 5 $\frac{1}{2}$, em-

pfeht, um damit gänzlich aufzuräumen,

J. S. Müller, Thomaspäßchen Nr. 1.

Wattirte Bettdecken

in bekannter guter Qualität empfiehlt bei vollständiger Auswahl ganz billig

J. S. Müller, Thomaspäßchen Nr. 1.



Von Einem Königl. Preuß., Königl. Sächs. und Königl. Würtemb. Ministerio concessionirte

Kräuterpomade

zur wirklichen Erzeugung der Haare, unter der Garantie, daß diese Pomade bis spätestens in einem Jahre den Haarwuchs auf kahlen Stellen des Kopfes vollkommen und kräftig wieder herstellt. Bei ausgebliebener Wirkung nach der erwähnten Zeit verpflichten wir uns den Betrag wieder zurückzuerstatten. Auch liefern wir die Pomade, daß der Betrag nach der Wirkung gezahlt wird, das Honorar ist hierbei allerdings höher, wo sich dann der Patient an die Fabrik selbst zu wenden hat. Es befördert diese Pomade auch einen sehr starken Bartwuchs in kurzer Zeit. Das Lager befindet sich allein bei Herrn Theodor Pätzmann in Leipzig in der Centralhalle. Der Preis pro Topf 4 Thlr. (halbe Töpfe 2 Thlr. ohne Garantie, weil sie nicht stets ausreichend sind).

Erfinder Nothe & Comp. in Berlin, früher in Cöln.

Grabmonumente u. Platten

von Marmor, Granit und Sandstein, nach beliebiger Zeichnung und Schrift werden billig und solid gefertigt bei

F. S. Damm,
Salomonstraße Nr. 5.

Lager fertiger Federbetten,

Bettfedern, Eiderdaunen und Matratzen, so wie auch Wäsche jeder Art empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen Sophie verw. Leiderich, Grimm. Str. Nr. 15 (Fürstenhaus, im Gewölbe und 3. Etage).

Kindergartengeräthe

bei **Adalbert Hawsky,** Grimm. Strasse Nr. 14.

Tapeten, Borduren und Mouleaux

empfehlte in reichhaltiger Auswahl
Peterstraße Nr. 35, 3 Rosen. **Friedrich Conrad.**

Billiger Verkauf

von Herren-Artikeln,

welche zur gänglichen Räumung bestimmt und deshalb im Preise bedeutend herabgesetzt sind.

Sommerhosenstoffe: Drell, Nanking, Sateen, roh leinener Bast, roher ostindischer Seidenbast, Cassinet, Circassien, Sommerbuckskin u. s. w.

Sommerwestenstoffe: bedruckten und gewirkten englischen Piqué, Toiletté, Sommer-Cachemire, Satin laine, Reps, Moirée u. s. w.

Sommer-Rockstoffe in Auswahl.

Sommercravatten: Batistcravatten, Jaconnetcravatten, Mouseline-Cravatten, halbseidene, Foulard- und Bast-Cravatten, Batisttschleifen, Pepita-Schleifen und Bonvivant-Schleifen.

Taschentücher: leinene Batist-Taschentücher, Corahs u. Foulards-Fantasie-Tücher.

Reisedecken, Robes de chambre

u. s. w. bei

Gustav Markendorf,
vormals **J. H. Meyer,**
Rathhaus, Kuerbach's Hof gegenüber.

* Modebänder, Gürtel, Sammetbänder, schwarze Spitzen, Silber-Gaze zum Ueberziehen der Bilder etc., Hanklingelzüge, Arbeits- und Reisetaschen, Sonnenschirme und Schirme, Schleier, Cravatten und Batist-Tücher empfiehlt in grosser Auswahl **Carl Strantz,** Grimm, Strasse No. 4/6.

Frühjahrmäntel u. Mantillen,

nach den neuesten Pariser Modells copirt, werden billig verkauft bei **Gustav König,** Brühl Nr. 30, 2. Etage.

Fenstergaze,

$\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ und $\frac{1}{4}$ breit, in weiß, grün und gemustert, empfiehlt **Friedrich Schröter,** Petersstraße Nr. 42.

Für Kinder

empfehlte Puppen, Bälle, Kreisel, Peitschen, Stöckchen, Glas- und Steinkugeln und noch viele andere nützliche und billige Gegenstände

F. A. Honda, Reichstraße Nr. 52.

Eine große Auswahl Spazierstöcke

empfehlte zu möglichst niedrigen Preisen

Herrmann Petritz,
Kurz- und Galanteriewaaren-Handlung,
Dresdner Straße Nr. 6,
unweit der Post.

Garten-Lämpchen

in Bronze zu Del und zu Wachskerzen, mit und ohne Feuerzeug, Gartenmesser, Sippen, Oculirmesser, Spargelmesser, Gartenfeuerzeuge u. m. dgl. empfehlte

Gebr. Tecklenburg.



Motten-Papier

und echt kaukasisches Insectenpulver empfehlte **Gebrüder Tecklenburg.**

Theater-Bons für die Hälfte des Preises verkauft
E. Schmidt, Brühl Nr. 57.

Beachtenswerthe Ausbietung

eines

Grundbesitzes in Dresden.

In einer Vorstadt Dresdens ist ein Haus- und Gartengrundstück unter vorzüglich günstig gestellten realen Kaufs- u. Zahlungs-Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen, sofort zu übernehmen und zu beziehen. Dasselbe besteht aus zwei neben einander liegenden, vor 8 Jahren neu und massiv erbauten Wohngebäuden mit großen Keller- und Bodenräumen und einem Garten von circa 10,400 □ Ellen Flächenraum nebst Wohnhaus für den Gärtner.

Dieses Grundstück eignet sich sowohl zu vortheilhafter Theilung als auch zum Betriebe größerer kaufmännischer oder gewerblicher Geschäfts-Unternehmungen. Hierauf Reflectirende belieben unter Chiffre G. K. W. sich an den diese Ausbietung selbstbewirkenden Besitzer zu wenden und ihre Adressen in der Musikalienhandlung von **E. Bonnis** in Leipzig, Gewandgäßchen Nr. 4 gef. niederzulegen.

Ein Haus von zwei Logis, an der Chaussee, 10 Minuten von Leipzig entfernt, soll wegen Wegzug billig verkauft werden. Zu erfragen goldne Bregel beim Restaurateur.

Verkauf von Bauplänen.

Zwölf Baupläne in verschiedenen Größen und Preisen, bereits anständig eingetieft und seit einer Reihe von Jahren mit Anpflanzungen versehen, in gesunder Lage befindlich, ist zu verkaufen beauftragt **Adv. Alexander Rind**, Nicolaisstraße, Amtm. Hof.

Gasthofsverkauf.

Ein **Gasthof** mit 12 Aekern Feld und Wiese in Sachsen, 6 Stunden von Leipzig, an sehr frequenter Landstraße gelegen, ist wegen Familienverhältnissen für 7500 Thlr., wovon die Hälfte gegen Hypothek stehen bleiben kann, zu verkaufen.

Adv. Dr. Andriessky, Reichsstraße Nr. 44.

Bäckerei-Verkauf.

In einer Provinzialstadt Sachsens ist eine gangbare Bäckerei nebst 2 Aekern Feld Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei Herrn Zieger in der goldenen Laute.

Ein Landgut

in der Nähe von Leipzig, mit großem Garten, Gewächshaus, Stallungen u. s. w. und einigen Aekern Feld ist zu verkaufen durch **Adv. Dr. C. Stephani** in Leipzig.

Ein zu empfehlendes **Hausgrundstück** ist in der **Weststrasse** zu verkaufen.

Darauf Reflectirende mögen Adressen unter „M. M. M.“ poste restante Leipzig abgeben.

Ein seit 10 Jahren bestehendes

italienisches Waaren-Geschäft

ist Verhältnisse halber mit 2-300 fl sofort zu übernehmen. Adr. sind unter A. B. # 1000 poste restante niederzulegen.

In einem lebhaften Städtchen, 3 Meilen von Leipzig gelegen, im Königreich Preußen, ist wegen Veränderung ein Porzellan-Geschäft billig zu übernehmen, für einen Madler sehr passend.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

* * Flügel-Verkauf. * *

Ein englischer Flügel von Jaccarandaholz ist zu verkaufen **Neu-Kirchhof Nr. 12/13**, 1. Etage links.

Möbels-Verkauf, als: Tisch, Stühle, Sophas und Secretairs, so wie Stühle in Garten-Salons passend, von Mahagoni und Nußbaum, in jeder beliebigen Façon, zu billigen Preisen, im Hofe der Barfußmühle. **F. W. Andorf**, Tischlermstr.

Zwei neue große Trumeaux-Spiegel, $4\frac{1}{2}$ E. hoch und $1\frac{1}{2}$ E. breit, sind Veränderung halber zu verkaufen.

Zu erfragen alte Burg Nr. 13, 1. Etage.

Ein braunes Wagenpferd ist billig zu verkaufen. Das Nähere **Floßplatz Nr. 18**, 1 Treppe.

Ost- und westindische Gesellschaftsvögel.

Eine Auswahl ausländische Vögel sind zu billigen Preisen zu verkaufen **Wühlgasse Nr. 13** beim Gastwirth **Koll**. **F. Maris jun.**

Von heute an empfehle ich mein **Nußholz-Lager** zu billigen Preisen, bestehend in Pfosten, Spinde-, Herren- und Gemein-Brettern, Bettböden, Latten und Karrenhölzern; so wie trockenes $\frac{3}{4}$ fichtenes Scheitholz à Klafter 6 fl 15 kr und Stockklastern à 4 fl 25 kr , **Zeiger Straße**, Stadt **Altenburg**. — Auch verkaufe ich fortwährend böhmische und **Altenbacher Braunkohle**, beste **Steinkohle** und **Coaks** in meinen Niederlagen: **Kloßplatz Nr. 10**, Eingang **Ulrichsgasse**, und **Zeiger Straße**, Stadt **Altenburg**. **Gustav Wolf**.

Neue Georginenpflanzen

sind im **Laurentius'schen Garten** auf der hohen Straße durch den Gärtner billig zu verkaufen.

Kartoffelverkauf.

Auf dem Gute Nr. 5 in Holzhausen sind noch schöne Samen-Kartoffeln zu verkaufen.

Kaffee à la Java, 7 kr pr. L , fein und kräftig von Geschmack, empfiehlt **S. Melzer**, **Ulrichsgasse Nr. 29**.

Weismehl zu Puddings, **Hafermehl** zu Suppen, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt **Gustav Agner**, **Grimma'sche Straße Nr. 30**.

Die vergriffen gewesene

Paraguay-Cacao-Masse in Blöcken,

so wie **Chocolade Nr. 4** sind so eben in frischer Qualität angekommen und empfiehlt

Gustav Agner, **Grimma'sche Straße Nr. 30**.

Campines-Kaffee von ausgezeichnetem gutem starken Geschmack offerirt à 7 Ngr. pr. Pfd., gebrannt $9\frac{1}{2}$ Ngr., **S. Melzer**, **Ulrichsgasse Nr. 29**.

Mus hiesiger Dampfmaschine

empfehle ich

besten Dampfries, 24 L pr. L ,

bestes Dampfmehl, 16 L pr. L , 4 & 6 kr ,

im Centner billiger **S. Melzer**, **Ulrichsgasse Nr. 29**.

Neues Provencer-Oel

ist die erste Sendung angekommen, die Qualität vorzüglich süß und fett, à L 12 Ngr.,

Stralsunder Brathäringe,

haltbar, braun geröstet, 80 Stück $1\frac{1}{4}$ Thlr.,

frischen marinirten Lachs,

à L 10 Ngr., in Fässern von 10 L à Faß $2\frac{2}{3}$ Thlr., neue nordische Kräuter-Anchovis, 1 Faß 4 L haltend für 20 Ngr.,

Burgunder Essig à l'estragon,

starke reine Säure, à Bout. 5 Ngr.,

neuer Caviar

ist der erste eingetroffen, empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, **Petersstraße Nr. 43/34**.

Superfeines neues Provencer-Oel

empfehle im Ganzen und Einzelnen billigst

C. W. Lodde, **Petersstraße**, **Hohmann's Hof**.

Neue schott. Matjes-Häringe,

hart und fett, pr. Stück $2\frac{1}{2}$ kr ,

Strals. Brathäringe pr. Stück 8 L , im Gebind billiger,

ger. **Weser-Lachs**, fett und hart, 16 kr pr. L ,

empfehle **C. S. Volster**, am Markt Nr. 15.

* * * Neue Matjes-Häringe,

hart und fett, à Stück $2\frac{1}{2}$ Ngr., erhielt und empfiehlt

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Neue Matjes-Häringe von ganz vorzüglicher Güte das Stück 2 kr , im Schock viel billiger, **Rieser Sprotten** das L 6 kr , marin. **Rhein-Lachs**, sehr delicat, das L 10 kr , echt westphäl. Schinken, ganz ohne Knochen, bei **Theob. Schwennicke**.

Neue Matjes-Häringe

in Schocken und im Einzelnen empfiehlt jetzt bedeutend billiger

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Gothaer Schinken à L 7 kr , dito **Cervelatwurst** à L 9 kr , **Thüringer** $8\frac{1}{2}$ kr , jedoch nur in ganzen Würsten, ausgezeichneten **Spick-Speck**, **Schweins-Pökelknochen** à L 24 L , **Schweizerkäse**, **Limburger Käse**, Stück 5-6 kr , **Sardellen**, **Preißelsbeeren** à L 18 L , **Erfurter Gräupchen**, **Rubeln**, **Maccaroni**, marin. **Häringe** mit vielen Früchten, Stück 2 kr , neue **Matjes-Häringe**, alle Tage frisch gebratenen **Schinken**, **Weinessig**, **Tafelbutter**, **Schmelzbutter**, **Maitrank** à Fl. 8 kr , **Apfelsinen**, empfiehlt

Carl Schaaf,

Universitätsstrafenecke, am **Neubad**.

Ausgezeichnet feste saure Gurken, im Ganzen, so wie auch im Einzelnen, empfiehlt billigst
Petersstraße Nr. 6. Ferd. Dürpe.

Alt-Scherbiger Braumbier

in kleinen Gebinden und nach der Kanne wird verkauft große
 Fleischergasse, Bärman's Luchhof in der Restauration.

Eine noch in brauchbarem Zustande befindliche Hobelbank wird
 zu kaufen gesucht Neukirchhof Nr. 12 u. 13, 1. Etage.

Ziegelstreicher = Gesuch.

In hiesiger belgischer Ziegelbrennerei können noch einige gute,
 geübte Streicher und Erdmacher dauernde Arbeit bekommen und
 nach Befinden im kommenden Herbst und Winter mit Erdstücken
 beschäftigt werden.

Lindenau, im Mai 1853. **Belgische Ziegelbrennerei.**
 J. G. Spangenberg.

Für ein literarisches Geschäft wird zum Vertrieb einiger größerer
 Werke ein gebildeter Reisender unter sehr günstigen Bedingungen
 (festen Gehalt und Provision) gesucht. Vorzugsweise werden die-
 jenigen berücksichtigt, welche schon für ein ähnliches Geschäft gereist
 sind. Adressen beliebe man unter der Chiffre F. G. in der Expe-
 dition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden für eine hiesige Fabrik 2 **Wachstuch-**
drucker oder junge Leute, welche sich dazu eignen. Zu melden
 Gerberstraße Nr. 26, 2. Etage links.

Jungen Mädchen aus anständigen Familien, welche die
Weisnäherei in allen Abstufungen zu erlernen oder darin sich
 zu vervollkommen wünschen, wird unter annehmbaren Bedingungen
 eine recht passende Gelegenheit geboten, die Herr Tapezierer
Graul (Reichel's Garten, Seitengebäude links parterre) nach-
 zuweisen die Güte haben wird.

Zwei geübte Blumenarbeiterinnen können sofort gegen guten Lohn
 dauernde Beschäftigung nachgewiesen bekommen durch
 Madame **Kämpf** im rothen Krebs, kleine Fleischergasse Nr. 6
 in Leipzig.

Gesucht werden ein paar Mädchen zum Zuarbeiten in Pus.
 Aber nur Solche können sich melden, die sauber nähen Neukirch-
 hof Nr. 43, 1 Treppe.

Ein an Ordnung gewöhntes, mit guten Attesten versehenes
 Mädchen, welches auch in der Küche nicht unversahren ist und sich
 jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum sofortigen Eintritt ge-
 sucht Alexanderstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen
 zur Hausarbeit Mühlgasse Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Mädchen zum Spulen
 Bühaengewölbe Nr. 25/26.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung, das etwas zu
 kochen versteht, Quersstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni eine Person in gesehten Jahren
 zur Führung einer kleinen Wirtschaft Rosplass Nr. 13, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig und
 unverdroffen unterzieht, erhält Dienst Packhofgasse Nr. 7, 4. Etage.

Herzliche Bitte

an edle, christlich gesinnte Menschenfreunde.

Mit dem festen Vertrauen auf Gott und gute Menschen, die
 nicht wollen, daß Einer verloren gehe, sondern daß Allen geholfen
 werde, deren es doch so Viele giebt, die die Hürde unserer Stadt
 sind, wage auch ich eine Bitte an dieselben: einem armen, Hilfe
 bedürftigen, thätigen jungen Manne, kräftig, gesund, sich keiner
 Arbeit scheuend, wenn es auf sittlich moralischem Wege geschieht,
 da er Kinder und keine Frau hat, ihm eine dauernde Arbeit oder
 eine sonstige Stellung zu verschaffen, um nur seine Kinder und sich
 zu ernähren; ich werde Demjenigen, der mir diese Bitte erfüllt,
 meinen Dank durch Treue, Fleiß und Gewissenhaftigkeit in allen
 Obliegenheiten an den Tag zu legen suchen. Notiznehmende er-
 suche ich ganz ergebenst, ihre werthen Adressen unter den Buch-
 staben A. & B. in der Expedition d. Bl. versiegelt niederzulegen.

Ein junger Commis, der in einem bedeutenden Materialgeschäft
 gelernt hat und eine schöne Hand schreibt, sucht unter ganz be-
 scheidenen Ansprüchen eine Comptoirstelle (sei es eine Branche,
 welche es wolle); auch ist derselbe gern geneigt, einige Zeit als
 Volontair zu arbeiten. Geneigte Offerten H. P. 5 nimmt
 die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein junger Mann, 27 Jahre alt, der die Kaufmannschaft gründ-
 lich erlernt, seit 12 Jahren nur in zwei nicht unbedeutenden Ge-
 schäften, in den letzten vier Jahren in einer der ersten Fabriken
 Deutschlands, gearbeitet hat, mit allen Comptoirarbeiten vertraut
 ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle
 als Commis, Buchhalter, Cassirer oder auch sonstige Comptoir-
 Beschäftigung.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfrage die Expedition
 dieses Blattes.

Ein junger Mensch, mit nöthigen Schulkenntnissen versehen,
 nicht von hier, sucht unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling
 in eine Buch- oder sonstige Handlung einzutreten. Gütige Offerten
 möge man unter der Chiffre A. C. F. in der Expedition d. Bl.
 niederlegen.

Ein junges Mädchen, das fertig schneidert, sucht Beschäftigung
 in Familien; auch würde es bei einem Damen-Kleidermacher Be-
 schäftigung annehmen.

Geehrte Nachfragen werden erbeten im Fleischwaarengeschäft von
 Tinneber, in der Nicolaisstraße, neben dem Ring.

Ein Frauenzimmer sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen
 Ritterstraße Nr. 30, 4 Treppen im Hofe.

Logisgesuch.

Von einer stillen pünctlichen, aus drei Personen bestehenden
 Familie wird zu Michaelis, unter Pränumerando-Zahlung, ein
 Logis gesucht, bestehend aus 2—3 Stuben, 2—3 Kammern, Küche
 nebst Zubehör, parterre oder 1 Treppe, gleichviel vorn heraus oder
 in einem hellen freundlichen Hofe, aber heller bequemer Eingang,
 in der Nähe des Marktes, Grimma'schen Straße, Reichstraße oder
 Neumarkt, jedoch nur in dem Theile letztgenannter beider Straßen
 nach der Grimma'schen Straße zu. — Gefällige Offerten nebst
 Preisangabe beliebe man abzugeben Thomaskirchhof Nr. 7 im Ge-
 schäft von **C. F. Scharf**.

Gesuch. Ein paar Eheleute ohne Kinder suchen sogleich oder
 zu Johannis ein Logis im Preise zu 24—30 fl . Adressen bittet
 man, A. M. bezeichnet, in der Exped. d. Bl. gütigst abzugeben.

Gesucht wird Michaelis ein Parterre von 4—6 Stuben nebst
 Zubehör. Adressen erbittet man an Herrn **Carl Flemming**
 im Brühl Nr. 47.

Gesucht wird ein Familienlogis in der **Dresdner oder**
Marienvorstadt, Johannis zu beziehen. Preis 50 bis 60 fl
pränumerando pünctlich. Adressen sind abzugeben bei Hrn.
Schieferdeckermeister Karl, Pauliner Hof 4 Treppen.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör wird von stillen
 Leuten ohne Familie jetzt und für längere Zeit, am liebsten in den
 Vorstädten, zu ermiethen und **sofort zu beziehen gesucht.**
 Adressen abzugeben im goldnen Hahn in der Hainstraße.

Es wird ein freundliches Logis, welches auch in der Vorstadt
 gelegen sein kann, gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Restau-
 rateur **Rudolph**, große Fleischergasse Nr. 10, abzugeben.

Sommerlogis-Vermiethung in Plagwitz: für einen
 oder zwei ledige Herren, mit oder ohne Möbel.
 Zu erfragen Nr. 16 daselbst.

Im Garten hinter dem **Römischen Hause** ist noch
 ein **ingerichtetes Gärtchen** zu vermieten. Das Nähere
 beim Gärtner **Maul** im Gewächshause zu erfragen.

Zu vermieten ist von t. Johannis ab in der Münggasse Nr. 3
 ein kleines Familienlogis für 30 fl . Näheres daselbst bei Herrn
 Uhrmacher **Schneider**.
Adv. Seymann.

Zu vermieten ist von Johannis d. J. ab im blauen Hechte
 in der Nicolaisstraße ein kleines Familienlogis im Hofe.
 Näheres in der 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Familienlogis
 Friedrichstraße Nr. 26.

Zwei Familienlogis sind zu vermieten kleine Funkenburg. Zu erfragen beim Eigentümer.

Ein schöner geräumiger Stall für zwei bis fünf Pferde nebst Wagenschuppen, Futterboden und Kutscherwohnung, in der Peterstovorstadt, ist von Johannis an zu vermieten. Nachweis in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit heller Schlafkammer für ledige Herren Thomasgäßchen Nr. 9, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse wegen noch zum 1. Juli an einen oder zwei Herren eine gut möblierte Stube mit heller Kammer Dresdner Straße Nr. 26b, 2 Tr., kleines Haus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches Stübchen an Herren Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen sind 2 freundliche meßfreie Stuben Nicolaisstraße Nr. 45, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für einen oder zwei Herren als Schlafstelle Preußergäßchen Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine kleine Hofstube. Näheres Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zum 1. Juli Halle'sche Straße Nr. 8, 1. Etage bei Ernst Müller eine Erkerstube mit Alkoven an einen oder zwei Herren; auch wäre sie passend für eine juristische Expedition.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine freundlich ausmöblierte Stube vorn heraus Neukirchhof Nr. 40, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube vorn heraus, ohne Möbel, Frankfurter Straße Nr. 60, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an 2 Herren als Schlafstelle Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen für Herren, in einer Stube vorn heraus, Münzgasse Nr. 11 parterre.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen Dresdner Hof, quervor rechts 1 Treppe.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten in Gohlis. Näheres in der Oberschente.

Eine möblierte Stube mit Promenaden-Aussicht ist zu vermieten Neukirchhof Nr. 12, Quergebäude.

Garçonlogis für einen oder zwei Herren, kleine und große Zimmer, tapeziert, mit Erker, gut möbliert, sogleich zu beziehen. Näheres bei Gustav Agner, Grimm. Straße Nr. 31.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 43, Treppe B, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Georgenstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Dresdner Straße, goldnes Einhorn, 2 Treppen vorn heraus, bei der Wittwe Haase.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Peterstraße Nr. 40, im Hinterhofe links 2 Treppen.

Offen ist eine möblierte Stube mit Kammer an zwei Herren am Rosplatz, im Dessauer Hof bei Hellmann.

Offen ist eine Schlafstelle an einen soliden Herrn Reichel's Garten, alter Hof Nr. 10, 1. Etage rechts.

Zu Weil's Salon

sind die schönen, in Del gemalten „Ansichten der vereinigten Staaten Nordamerikas“ selbst nach der Natur aufgenommen und ohne Gläser zu sehen von früh bis Abends, à Person 5 \mathcal{R} . Familienbillets 1 Duzend 1 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ Duzend 15 \mathcal{R} .

William Levis Jansen.

Reichßenring. Heute Thonberg von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Reichßenring. Heute 7 Uhr Geißler's Salon. Tanzlehrstunden beginn. diese Woche.

Honorand.

Heute Sonntag den 29. Mai

Concert von Fr. Niede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 29. Mai

Concert des Musikchor L. Pohle.

Anfang 3 Uhr. Näheres enthält das Programm.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag

Concert

und Tanzmusik.

Das Musikchor von J. G. Hanschild.

Heute

Grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten des Schützenhauses.

* Illumination durch Gasflammen. *

Bei eintretendem unfreundlichen Wetter bieten sowohl der neuerbaute Salon, als auch die geräumigen Hallen im Parterre hinreichenden Schutz.

Zur Aufführung kommen: „Der Traum des Savoyarden“, Phantasie von Lumbye. Overture zu „Athalie“, von Mendelssohn-Bartholdy.

Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von W. Herfurth.

An den Concerttagen während der Sommersaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig Allerlei vorfinden; auch empfehle ich echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch verzapft wird.

C. Hoffmann.

Pariser Salon. Heute und morgen Tanz nach Flügel und Geige. Accord 3 \mathcal{R} .

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 149.)

29. Mai 1853.

I. Sommervergnügen der Gesellschaft „der Turner“ (Stiftungsfest)

Sonntag den 5. Juni im Garten und Saale des ODEON.

Gäste werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen. Billets sind in Empfang zu nehmen bei den Herren E. Beyer, Neumarkt Nr. 11, W. G. Kirsten, Nicolaistr. Nr. 46 im Gewölbe, und im Odeon. Das Gartenconcert nebst Vergnügungen beginnt um 3 Uhr, der Ball um 6 Uhr.
Der Vorstand.

Hôtel de Prusse.

Morgen Montag

grosses Concert im Garten,

gegeben vom Musikchore des Herrn Riede.

Anfang 5 Uhr.

NB. Hierbei wird à la carte gespeist.

W. Friedemann.

TIVOLI. Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor v. W. Wenz.

Morgen Montag erstes großes Concert
im Tivoli-Garten.

Wiener Saal. Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor v. W. Wenz.

Große Funkenburg.

Heute Sonntag Concert.

Näheres durch die Programm.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

ODEON. Heute und morgen Concert u. Ballmusik

von C. F. F. k.

Anfang heute 3 Uhr.

Leipziger Salon. Zu der heutigen Concert- und Tanzmusik empfiehlt

sich mit guten Speisen und Getränken mit der Bitte um gütigen Besuch ergebenst
C. F. Haserkorn.

Colosseum. Heute Sonntag Concert- u. Tanzmusik.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Colosseum. Heute werde ich meine werthen Gäste mit vorzüglichen Speisen u. Getränken

bestens bedienen. C. Gb. Prager.

Heute in Stötterich

Fladen, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen, Allerlei mit Cotelettes, junge Bohnen mit Haring, Spargel mit Schinken oder Cotelettes, Beefsteaks und Eierkuchen, vorzügliches Pilsener, ff. Baierisch von Kurz und feinsten Maitrant.
Schulze.

Von früh 6 Uhr an frisches Gebäck.

Rübner's Salon

in Neuschönefeld. Heute Sonntag musikalisch-humoristische Gesangs-Vorträge in verschiedenen Costüms von C. Oberländer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Grosser Kuchengarten.

Heute Sonntag den 29. Mai

Concert v. W. Herfurth.

Anfang 3 Uhr.

Großer Kuchengarten.

Heute Concert, wobei ich mit div. Sorten Kaffeeuchen, Fladen, Eisenbahn- und hundertjährigem Kuchen, ff. Baierisch von Kurz, ausgezeichnetem Lagerbier, und Abends mit warmen Speisen bestens aufwarten werde. C. Martin.

Kleiner Kuchengarten.

Zu gutem Kaffee, diversen Kaffeeuchen, Fladen und Propheten-uchen, so wie auch zu Cotelettes mit Spargel, neuen Häringen mit neuen Kartoffeln ladet ergebenst ein die Restauration.
NB. Das Dresdner Feldschlösschenbier ist gut.

Schleussig.

Heute Sonntag ladet zu einer angenehmen Frühpartie ergebenst ein. Früh und Nachmittags starkbesetztes Concert, wobei ich mit gutem Kaffee, warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Das Kleinzschocher'sche Lagerbier ist ff.
J. G. Volter.

Oetzsch. Heute Sonntag großes Concert.

Hornmusik. Anfang 4 Uhr.

Insel Buen Retiro.

Zu Kaffee und Kuchen, div. warmen und kalten Speisen so wie zu guten Bieren ladet ergebenst ein
W. Thieme.

Oberschenke zu Gohlis.

Zu recht zahlreichem Besuch für heute wird hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß für eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie guter Getränke, darunter Gose und baierisches Bier aus der königl. Brauerei zu Nürnberg gesorgt ist.

Felsenkeller bei Lindenanau.

Zu f. Lager- und Vorkbier, frisch aus der Eiskellerei, so wie zu einer reichlichen Auswahl Speisen ladet ergebenst ein
der Restaurateur.

Petersschießgraben. Heute Tanzmusik, wobei mit selbstgebackenen Kuchen und ausgezeichneten Bieren aufwarten wird. **Aug. Wegel.**
NB. Morgen großes Schlachtfest.

Zweinaundorf.

Heute Sonntag den 29. Mai starkbesetztes Concert. Die Table d'hôte beginnt um 12 Uhr. Zu dieser schönen Landpartie ladet ein hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst ein **Brabant.**
NB. Der Fahrweg ist gut, die großen Steine sind auf den Rand geschafft.

Lützschena.

Heute Sonntag den 29. d. Mts. großes Concert vom Musikchore des 4. Jäger-Bataillons, wozu ergebenst einladet **F. Franke.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert.

C. Starke.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag fortwährend frisches Gebäck, große Auswahl warmer und kalter Speisen und feine Getränke bei Concert, wozu wir freundlichst einladen. NB. Morgen Montag Schlachtfest. **Berbe & Jürges.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag grosses Concert.

C. Haustein.

Mariabrunnen. Heute Sonntag ladet zu Fladen, verschiedenen feinen Kaffeeuchen, gutem Kaffee, feinen Rhein- u. a. Weinen, ff. Baierischem u. vorzügl. Lagerbier v. G. Derbfuß, guten warmen u. kalten Speisen, so wie zur gef. Benutzung der Regelfbahn freundlichst ein M. Kraft. Bei so angenehmen Morgen ladet zu Frühpartieen u. frischem Kuchen ergebenst ein **der Obige.**

*** * * Zum sächsischen Hause in Connewitz. * * ***

Heute Mittag und Abend frisches Allerlei mit Cotelettes, Stangenspargel mit gebratenem Schinken und div. andere Speisen von bekannter Güte; dazu feine Weine, gute Biere, Weintrank etc. **C. S. verw. Dießhold.**

T h o n b e r g.

Auf heute lade ich ein geehrtes Publicum zu verschiedenen Kaffeeuchen, Propbetenuchen, feinem Kaffee, bestabgelagertem Sohenstädter Felsenkeller-Lagerbier, so wie zu vorzüglich schönem Spargel nebst Cotelettes oder Rindsjunge ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch. **J. J. Meister.**

Feldschlösschen. Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten guten Kuchen und Kaffee, so wie zu ff. Gose und Lagerbier ergebenst ein **A. Radig.**

Cistorte à Stück 2 $\frac{1}{2}$, Eis à Portion 2 $\frac{1}{2}$, Eisbaisers à Stück 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, eine Auswahl feiner Bäckereien, das Stück zu 3 $\frac{1}{2}$, in der Conditorei Gewandgäßchen Nr. 5.

Gosenschenke in Eutritzsch. Morgen Montag Schlachtfest. **A. Heyser.**

Schloß Ballenstädter Bierniederlage, Universitätsstraße Nr. 8. Heute früh um 10 Uhr ladet zu Speckfuchen und zu einem Seidel feinen Sommerbier freundlichst ein **Carl Weinert.**

Morgen den 30. Mai ladet früh zu Speckfuchen höflichst ein **C. F. Schatz,** Ritterstr. Nr. 44.

Weil's Rheinische Restauration. Heute früh um 10 Uhr Speckfuchen.

Alt-Schönefeld.

Heute Sonntag zu Concert, so wie zu feinem Kaffee und ausgezeichnetem Kuchen, warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein **der Restaurateur.**

Abtnaundorf.

Heute Sonntag zu verschiedenem frischem Gebäck, div. warmen und kalten Speisen u. Getränken lade ich ergebenst ein. **August Leuchte.**

Schönau.

Dahin ladet zum heutigen **Kucheneffen** freundlichst ein **Fiedler, Gastgeber.**

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute starkbesetztes Concert **Das Musikchor.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag ladet zu Fladen und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen u. morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein **G. Höhne.**

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag ladet zu Fladen und verschiedenen andern Kuch.n, so wie zu gutem Kaffee ergebenst ein **F. Scharlach.**

Plagwitz.

Heute zu einer Auswahl Speisen und guter Getränke, so wie zu frischem Gebäck ladet ergebenst ein **Düngefeld.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag Fladen, div. Kaffeeuchen, gute Speisen, feines Bock-, Lager-, Bitter- und Weißbier. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Debisch.**

Grüne Schenke.

Heute verschiedene Sorten Kuchen, warme und kalte Speisen, wozu ergebenst einladet **Jäger.**

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Fladen und andere Kuchen, kalte Speisen und feine Biere. Es ladet ergebenst ein **F. Rudolph.**

Goldnes Lämmchen.

Heute Sonntag zu einem gesellschaftlichen Kegeln und zu verschiedenen Sorten Kaffeeuchen ladet ergebenst ein **F. Sönice.**

Gasthof in Lindenau.

Morgen Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. **C. Jahn.**

Gosenthal.

Heute ladet zu frischer Bratwurst, delicatem Kuchen und Kaffee, feinem Fladen und Döllniger Gose ff. ergebenst ein
C. Bartmann.

Brandbäckerei.

Es ladet zu Fladen, Suister-, Dresdner Sieß- und mehreren andern Sorten Kaffeekuchen freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch
C. Sentschel.

Gefrorenes

empfehl

Julius Hanisch, Conditior,
 Dresdner Straße, „zum Bienenkorb“.

Maitrank von Aepfelwein

à Flasche 5 Ngr. und Frankfurter Aepfelwein à Flasche 3 Ngr. empfiehlt **Emmerich Kaltschmidt**, Klosterstraße 7.

Culmbacher Bockbier

aus der Brauerei des Herrn **C. W. Weber** zapfe ich von heute das erste Faß an à Löffchen 2 Ngr. Zugleich empfehle ich aus derselben Brauerei ein vorzügliches Sommerbier à Löffchen 16 Pf.
J. S. Bill im Tunnel.

Die Delzschauer Bierniederlage

empfehl ihr ausgezeichnetes Bockbier, wovon heute das erste Faß angezapft wird, so wie ein feines Lagerbier.
Carl Tziele, Böttchergäßchen Nr. 3.

Berger's Restauration, Dresdner Straße 10. Johannisgasse 45.

Von heute an wird bei schönem Wetter Mittags und Abends im Garten gespeist; von heute ab jeden Abend Stangen-Spargel mit Cotelettes oder Schinken, nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen, wozu ich freundlich einlade.
J. Berger.

NB. Döllniger Gose, Nürnberger aus der königl. Brauerei so wie Lüsschenaer Lagerbier sind ausgezeichnet.
 Morgen Abend Cotelettes mit Allerlei.
Der Obige.

Geißler's Salon. Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Speck- und verschiedenen andern Kuchen ergebenst ein
d. D.
 NB. Morgen großes Schlachtfest und Kegelsclub.

Hôtel de Saxe.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Die Döllniger Gose ist ganz fein, so wie das Nürnberger Sommerlagerbier à Löffchen 16 S. vorzüglich.
W. Köpfiger.

Restauration zum Wintergarten.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und Nürnberger Bockbier.

Wartburg. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Zugleich empfehle ich außer meinem gewöhnlichen bairischen Bier Bockbier à Seidel 2 Ngr. als etwas Ausgezeichnetes.
C. Frißche.

Heute Morgen 10 Uhr Speckkuchen. — Frische Sülze, gute saure Gurken empfehle ich bestens.
J. S. Raed, Plauen'scher Platz Nr. 1.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen. Zugleich erlaube ich mir das beste bairische Bier à Löffchen 1 1/2 Ngr., so wie echt bairisches Bockbier à Löffchen 2 Ngr. als ganz besonders fein zu empfehlen.
Adolph Pfau, Reichstraße Nr. 38.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute ladet zu Fladen, Speck- u. anderen Kuchen ergebenst ein
Jacob's Restauration in Reichel's Garten.
 NB. Die Biere sind ff.

Restauration in Eschmann's Hause.
 Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen.
 Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei
C. F. Feller, große Fleischergasse Nr. 6.

4 Thlr. Belohnung.

Den 20. und 22. d. Mts. sind des Nachts 2 Fässer, 7 und 8 Eimer groß, vor dem Gerberthore gestohlen worden. Wahrnehmungen, welche zur Erlangung der Fässer oder des Diebes führen, werden bis zu 4 Thlr. belohnt von
Wilhelm Straube, Gerberstraße Nr. 39.

Verloren wurde am 26. d. auf dem Wege durch den Kurprinz nach dem Windmühlenthore ein mit weißen und blauen Perlen gesticktes Nähkästchen nebst Inhalt. Es wird gebeten, solches gegen Belohnung abzugeben
 Kofplatz Nr. 9, 2. Etage.

Verloren wurde gestern früh von der Peters- nach der Grimma'schen Straße ein Geldbrief, nach Sonnenstein adressirt, mit 13 Ngr. in Cassenscheinen. Der Finder wolle ihn gegen 1 Ngr. Belohnung auf dem Polizeiamte abgeben.

Verloren wurden Freitag den 27. ds. Nachmittags zwei aneinander genietete Schlüssel. Der Finder wird gebeten, selbige gegen angemess. Belohnung gr. Fleischerg. 2, Restauration, abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Arbeitsmädchen am Sonnabend das Lohn, bestehend in einem Papierthaler. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen Dank abzugeben
 Weberg. 1, 2 Tr. bei Wittwe Runter.

Ein Schlüssel von mittlerer Größe ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
 Burgstraße in der Restauration von Hellinger.

Für Herrn **Gustav Kraß** in Leipzig sind Nachrichten von Herrn **C. Kraß** aus Detroit im Staate Michigan eingelaufen; es wird Derselbe ersucht sich im hiesigen nordamerikanischen Consulat, Lindenstraße Nr. 3 zu melden.

Zur Beachtung.

Den geehrten Kunden erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich den Bierverleger **Scherpe** aus Markranstädt aus meiner Brauerei entlassen habe, und bitte deshalb, demselben weder Geld noch Gefäße verabsolgen zu lassen.
 Brauerei Alt-Scherbig.

C. Seyner.

Einen vorzüglichen Ersatz für den jetzt so theuern Java-Kaffee bietet der

Campinas-Kaffee,

weil derselbe sehr kräftig und angenehm von Geschmack und bedeutend billiger als Java ist.

Technische Artikel und andere Kleinigkeiten hatte man früher stets in jeder Quantität bei den Droguisten, jetzt muß man sie gar erst bei den Apothekern verzollen, wenn man nicht ein größeres Quantum nehmen will, was bei Professionisten nicht immer der Fall ist. Mir sollte es lieb sein, wenn ich hierdurch die Aufmerksamkeit des Publicums auf einen Gegenstand lenkte, der dasselbe und besonders den Unbemittelten so sehr interessiren muß.

Den schwellenden Lippen

schönsten Gruß! Warum aber noch länger Harren?

Fräuchen.

Liebend gedenk ich Dein,
 Du bist mein Glück allein —
 ne m'oubliez pas.

Die Täuschung und Halbheit, mein Freundchen, bringt Gram, Wer so sich wie Du stets zweideutig benahm. **H.**

Es gratulirt dem Herrn **D. W.**..... zu seinem heutigen Wiegenfeste
 die Reuige.

Es gratulirt der Madame **C. Ch. Sch.**..... zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
 ein stiller Verehrer.

Ich gratulire dem Fräulein **Augustchen Ercho** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen.
 Deine Freundin **Anna.**

Unserm Freund **Br. Seymann** gratuliren zum heutigen Wiegenfeste von Herzen
B. R.

Ein 3mal donnerndes Hoch dem Herrn **Wartelmann** zu seinem heutigen Wiegenfeste.
 Die Freundinnen aus dem Heinrichs-Club.

Bei unserer Abreise von hier nach Süd-Australien sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden noch ein herzliches Lebewohl.
 Leipzig, am 27. Mai 1853.

Wilhelm Scharlach nebst Frau.

Verlobungsanzeige.
Agnes Tischner.
Alwin Körner.

Leipzig und Paunsdorf.

Heute Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Wilhelmine** geb. **Sirich** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
 Leipzig, den 27. Mai 1853.

J. S. Ritter.

Gestern Abend nach 9 Uhr verschied sanft und völlig unerwartet unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Caroline** verw. **Gruner**, geb. **Blümner**, im 74. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
 Leipzig, Pfaffendorf und Dresden, den 28. Mai 1853.
die trauernden Hinterlassenen.

Am 26. ds. Mts. früh 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach zwöchentlichem Leiden mein lieber Schwager, Herr **Carl Edelmann**, Buchhändler in Pesth, zu meinem und unser Aller tiefsten Schmerz. Im Namen meiner trostlosen Tochter widme ich diese Anzeige allen theilnehmenden Bekannten und Verwandten.
 Leipzig, 28. Mai 1853.

Charlotte Küster-Windler.

Unsere Freunde und Bekannten widmen wir die traurige Anzeige, daß unsere gute Mutter, **Maria Eleonore** geb. **Siebler**, verw. **Wackrodt**, in ihrem 77. Lebensjahre nach langen Leiden gestern Morgen sanft entschlafen ist, und bitten um stille Theilnahme.

Leipzig, den 28. Mai 1853.

F. A. Wackrodt.

Dr. D. Schunk, Witwe, geb. Wackrodt.

UNION.

Wir widmen allen Gesellschaftsmitgliedern die Anzeige, daß wir zu Mittwoch den 1. Juni eine Frühlingsfeier im Garten des Hôtel de Prusse vorbereiten und bitten, indem wir zu zahlreicher Theilnahme einladen, Näheres darüber durch Anschlag in unserem Gesellschaftslocale ersuchen zu wollen.
Das Directorium.

Grosse Gemälde-Ausstellung

des Leipziger Kunstvereins

in der Centralhalle heute von früh 10 Uhr bis Abends 5 Uhr.
 Entrée 5 Ngr.

Jugend-Billets à 1 1/2 Thlr. und persönliche Billets à 1 Thlr. sind nur für die Vereinsmitglieder beim Vereins-Cassirer Herrn **S. Sarkort** (Bahnhofstraße, Eschmann's Haus) und beim Custos Herrn **Barbe** im Ausstellungs-Local zu erhalten.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. a. Post. 12 S.). Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch.

Angefommene Reisende.

Se. Durchl. der Fürst v. Schönburg-Waldenburg, v. Wien, Stadt Nürnberg.	Gutmann, Mühlbes. v. Lauterbach, schw. Kreuz.	Rochlitz, Tonkünstler v. Halle, goldner Adler.
Nischenah, Kfm. v. Brody, Palmbaum.	Gonzales, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.	Renkin, Kfm. v. Berviers, und
Albert, Schuhmacher v. Greiz, 3 Könige.	Hauzeur, Kfm. v. Berviers,	v. Reibnig, Leutn. v. Berlin, S. de Baviere.
Albani, Frau v. Dresden, Stadt Nürnberg.	Holzmann, Kfm. v. Hamburg,	Nies, Kfm. v. Heidingfeld, Palmbaum.
Büchler, Bart. v. Nürnberg, Stadt Breslau.	Hansemann, Kfm. a. Guxen.	Ritter, Rent. v. Petersburg, S. de Pologne.
Woodmann, Kfm. v. Leipzig, goldne Sonne.	v. Hof, Frau v. Bremen,	Schott, Frl. v. London,
Wümel, Brauer v. Bischofenitz, und	Herz, Kfm. v. Berlin, und	Simonis, und
Wed, Müller v. Schuttwa, Rauchwaarenhalle.	Hofstrupp, D. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Sirtaine, Kauf. v. Berviers, und
Wärthel, Holz. v. Gangloff, braunes Roß.	Härtel, Kfm. v. Waldenburg, Stadt Wien.	v. Schröder, Excell., Gesandt. v. Dresden, S. de Bav.
Walsh, Kfm. v. New-York,	Hasse, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne.	v. Schenk, Stud. v. Siegen, gr. Blumenberg.
v. Wiedermann, Amtshauptm. v. Niederstierheim, u.	Herold, Rent. v. Weimar, Stadt Hamburg.	Schmelzer, Fabr. v. Werdau, Elefant.
Wradler, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.	Hägg, Act. v. Stockholm, Stadt Rom.	Stuybach, Land. v. Wiehe, Schützenstr. 15.
Wöhner, Minist.-Beamter v. Wien, schw. Kreuz.	Häselhorst, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.	Siegel, Frl. v. Annaberg, Weißstr. 1668.
v. Wurq, Kohlenwerksbes. v. Potschappel, Stadt Nürnberg.	Höfer, Kfm. v. Unterreichenau.	Siboni, Musikus v. Kopenhagen, St. Hamburg.
v. Wurq, Major v. Merseburg,	v. Hefels, Frau v. München, und	Spizer, Banq. v. Wien, Hotel de Pologne.
Wein, Kfm. v. Berviers, und	Hammer, Def. v. Gartowitz, Rauchwaarenhalle.	Sievers, Kfm. v. Kiel,
Brewer, Kfm. v. Hochold, Hotel de Baviere.	Jeannenez, Mechanikus v. Mühlhausen, schw. Kreuz.	v. Seydewitz, Graf. v. Pulsverda, und
Brunngräber, Weinh. v. Bennshausen, g. Hahn.	Kleinschrod, Appell.-Ger.-Assessor v. Neuburg, und	v. Stourdja, Fürstin, v. Paris, Stadt Rom.
Vertram, Kfm. v. München, und	Krocker, Oberst v. Magdeburg, Hotel de Bav.	Schiems, Kfm. v. Geln,
Bothmer, Kfm. v. Ebersfeld, Hotel de Russie.	Köhner, Kfm. v. München, schwarzes Kreuz.	Schrödl, Bildhauer v. Wien, und
Bertin, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.	Kellner, Glasmaler v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.	Seyfert, Kfm. v. Glanachau, Stadt London.
Böhler, Kfm. v. Plauen, Stadt Wien.	Knier, Zimmermstr. v. Dobrowa, und	Scharer, Frl. v. Nürnberg,
Bernstein, Kfm. v. Fürth, Hotel de Pologne.	Kautschka, Def. v. Remlowitz, Rauchwaarenh.	Simon, Kfm. v. Gisleben, und
Clemen, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.	Löwenwarter, Kfm. v. Geln, Stadt Hamburg.	Strauß, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.
Clement, Kfm. v. Düsseldorf, Stadt London.	Lange, Frl. v. Nürnberg, Palmbaum.	Schubert, Fabr. v. Reichenbach, Rauchwaarenh.
Diwonka, Frau v. Zetshowitz, und	Lippold, Schuhmacher v. Greiz, 3 Könige.	Tanneberger, Spinnumstr. von Altenburg, Stadt Breslau.
Dorfler, Frau v. Lauterbach, Rauchwaarenhalle.	Löffler, Bäckermstr. v. Kirchberg, und	Theel, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Denecke, Cond. v. Braunschweig, Palmbaum.	Löffler, Bäckermstr. v. Zwickau, Rauchwaarenh.	Trappen, Kfm. v. Grefeld, gr. Blumenberg.
Deffonay, Kfm. v. Guxen, Stadt Hamburg.	Lepper, Frl. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Luder, Mechanikus v. Mühlhausen, schw. Kreuz.
Feuerabend, Buchh. v. Mainz, und	Löhnig, Frau v. Dresden, Stadt Nürnberg.	Theopold, Kfm. v. Lemgo, Hotel de Pologne.
v. Fürsten-Bachmann, Rent. v. Hamburg, S. de Bav.	v. Monsterberg, Leutn. v. Magdeburg, und	v. d. Veer, Fabr. v. Gröningen, St. Hamburg.
Faust, Baumstr. v. Potsdam, Hotel de Russie.	Mahla, Kfm. v. Ebersfeld, Hotel de Baviere.	Winter, Kfm. v. Zwickau, Stadt Hamburg.
v. Freyberg, Frau v. Dessau, Thalstraße 2.	Mende, Fabr. v. Finsterwalde, Elefant.	Winter, Schausp. v. Königsberg, St. Breslau.
Fichtner, Fabr. v. Wien, Stadt Rom.	Mendel, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Weiche, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Franz, Bodenmstr. v. Magdeburg, und	Müller, Frau v. Wien, Hotel de Prusse.	Winkelmann, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
Funke, Def. v. Rödnitz, Palmbaum.	Naundorf, Fabr. v. Werdau, Elefant.	Weiß, Kfm. v. Aachen, und
Fraunholz, Hgbes. v. Altenburg, St. Breslau.	Nautin, Kfm. v. Valence, Hotel de Pologne.	Winkens, Kfm. v. Magdeburg, S. de Russie.
Fritsch, Zimmermstr. v. Falkenau,	Ohwald, Leutn. a. D. v. Münstermaifeld, S. de Baviere.	Wiese, Kfm. v. Hannover, Stadt Gotha.
Fritsch, Frau v. Zietitz, und	Dehmigen, Def. v. Hohenhausen, Palmbaum.	Wornum, Frl. v. London, Hotel de Pologne.
Frocher, Schmiedemstr. v. Littniz, Rauchwaarenh.	Plug, Schuhmacher v. Plauen, 3 Könige.	Zobel, Kfm. v. Görlitz, Palmbaum.
Gohde, Senator v. Grabow, Stadt Rom.	Puzler, Kfm. v. Bischofsnitz, Rauchwaarenh.	Zöpfel, Frl. v. Bärensdorf, schwarzes Kreuz.
	Polster, Getreidh. v. Hartmannsdorf, br. Roß.	Ziegler, Kfm. v. Schlenkingen, Stadt Gotha.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 28. Mai Abds. 16 1/2° R.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Dannel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 48.